



steht allerdings die Gefahr eines zweiten Triebes. Bei den Strauchbeeren dünnen wir Junggruten aus.

Je nach Witterungsverlauf kann ab Mitte August bis Anfang Oktober der **Sommerschnitt** durchgeführt werden. Die Wunden verheilen besser als im Winter. Unreife Früchte werden gut belichtet und reifen besser aus. Das vegetative Wachstum reduziert sich durch den Sommerschnitt. Die optimale Trieblänge liegt bei 10 bis 25 Zentimeter. Der Sommerschnitt kommt auch als Ergänzungsschnitt in Betracht.

Bei Feuerbrandgefahr sollte jedoch kein Sommerschnitt durchgeführt werden.

Der Zeitpunkt für den **Winterschnitt** liegt in der Vegetationsruhe von November bis März. Im März ist der optimale Zeitpunkt für den Winterschnitt. Der Schnitt fördert bei schwach wachsenden Bäumen das Triebwachstum. Im Winter trifft die gesamte Kraft der Wurzel auf die reduzierte Krone. Das Triebwachstum wird stärker.

Ab Austrieb im April, um die Baumblüte, sollte grundsätzlich nicht geschnitten werden.

Obstbaumeister Hans Göding, Leiter des Lehr- und Beispielbetriebs für Obstbau in Deutenkofen, empfiehlt z.B. Sauerkirschen im Winter zu schneiden. Alle vergreisten und schwach wachsenden Bäume können ebenfalls im Winter besser geschnitten werden.



Kurz vor der Blüte können wärmeliebende Pfirsiche geschnitten werden. Sie tragen am einjährigen Holz, deshalb ist auf eine ständige Trieberneuerung zu achten.

Das Ziel aller obstbaulichen Maßnahmen ist der „ruhige Baum“ mit optimaler Fruchtausbildung, da die jährliche Neutrieblänge entscheidenden Einfluss auf die Blütenbildung hat.

- Starker Rückschnitt führt zu starkem Wachstum,
- schwacher Rückschnitt führt zu mittelstarkem Wachstum,
- kein Rückschnitt führt zu schwachem Wachstum.
- Bei schwachem Rückschnitt verhindern wir übermäßiges Wachstum.

Überreicht durch:



Ihr starker Partner

Eigenheimerverband Bayern e.V.

Schleißheimer Straße 205 a
80809 München
Tel.: 089 / 307 36 60, Fax: 089 / 30 59 70
info@eigenheimerverband.de
www.eigenheimerverband.de

Stand: 01.07.2013

Autoren: Hans Göding, Obstbaumeister,
Erwin Ries, stellv. Landesvorsitzender



OBSTBAUMSCHNITT



Fachinformationen
für Mitglieder



Obstbaumschnitt

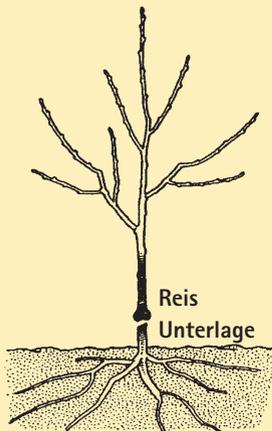
Als Erstes stellt sich für jeden Gartenbesitzer, der Obstbäume hat, die Frage: „Sollen Obstbäume überhaupt geschnitten werden?“

„Ja!“ Wenn wir gutes, unbehandeltes und geschmackvolles Obst möchten, sollten wir Obstbäume fachmännisch schneiden. Luft und Licht gelangen in das Innere unserer Bäume. Die Frucht reift voll aus und das Zucker-Säure-Verhältnis des geernteten Obstes ist besser. Es zählt weniger die Masse, sondern mehr die Qualität der Früchte. Obstbaumschnitt ist auch Pflanzenschutz. Bei lichten Baumkronen trocknen die

Blätter und Früchte schneller ab. Trockenes Laub ist ein guter vorbeugender Schutz vor Pilzkrankheiten.

Der Obstbaum in unseren Hausgärten ist in der Regel kein natürliches, sondern ein zusammengesetztes Wesen. Er besteht aus Unterlage und Sorte. In den häufig kleiner werdenden Gärten empfiehlt sich eine schwachwüchsige Unterlage.

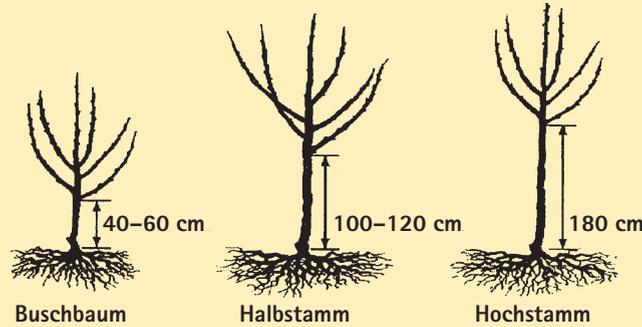
Wenn dies beachtet wird, ist schon im Vorfeld viel zum richtigen Schnitt beigetragen.



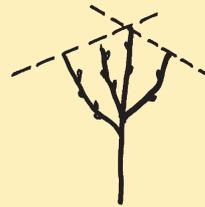
Beispiele für Unterlagen von Obstbäumen

Wuchsstärke der Unterlage	schwach, z.B.:	mittel, z.B.:	stark, z.B.:
Apfel	M27, P22, M9, M26	MM106, M4, M7	M11, A2, Sämling
Birne	Quitte C und A	Pyrodwarf	Sämling
Kirsche	GiSelA 3 und 5	Maxma 14, Colt	F12/1, Sämling
Zwetschge	Weito 6	Wavit, St. Julien A, St. Julien GF655/2	Myrobalane

Baumformen sagen nichts über die Wuchsstärke aus



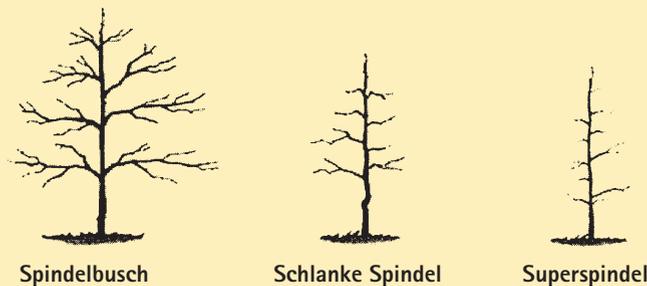
Jeder Baum ist ein Individuum. Bevor wir schneiden, betrachten wir unseren Baum. Eine wesentliche Rolle spielt, in welcher Lebensphase er sich befindet. Ist er in der Jugendphase, der Ertragsphase oder in der Altersphase?



In der Jugendphase stehen die Äste steil mit meist kräftigem Wachstum. Es sollte mit Bedacht geschnitten und die Äste auf flachere Triebe abgeleitet werden. Durch rasche Bildung von

ruhigem Fruchtholz erreichen wir einen frühen Ertragsbeginn. Der Grundaufbau der Baumkrone, in der Regel mit drei Leit-ästen, wird mit festgelegt.

Bei der Erziehung eines spindelförmigen Aufbaus versuchen wir eine durchgehende Mittelachse mit flachem untergeordneten Seitenholz zu erzielen. Eine Hauptachse mit flach angesetztem Fruchtholz, im Idealfall mit reichlich Blütenknospen.



In der Ertragsphase ist das physiologische Gleichgewicht zwischen Früchten und Wachsen wichtig. Diese Phase soll so lange wie möglich erhalten bleiben. Mit dem Erhaltungsschnitt bilden wir leistungsfähiges Fruchtholz, qualitativ hochwertiges Obst und ausreichendes Triebwachstum zur Erhaltung und Erneuerung.

In der Altersphase entfernen wir altes Fruchtholz und regen den Baum durch kräftigen Verjüngungsschnitt zu neuem Wachstum an.

Schnittzeitpunkte

Heute unterscheiden wir zwischen dem **Winterschnitt**, dem **Frühsummerschnitt (Sommerriss)** und dem **Sommerschnitt**.



Zur Zeit des Juni-Fruchtfalls, je nach Klimaverlauf Mitte bis Ende Juni, ist der beste Zeitpunkt für die Fruchtausdünnung mit gleichzeitigem Frühsummerschnitt bzw. Frühsummriss. Beim Riss der Jungtriebe werden alle schlafenden Augen entfernt. Es kommt kaum zum gefürchteten Neuaustrieb an dieser Stelle. Am Ende des ersten Triebes entfernen wir steil stehende einjährige Langtriebe, so genannte Wasserschosse. Dadurch ändern sich Licht- und Hormonverhältnisse. Bei zuviel Schnitt be-